

Psychologische Psychotherapie

Verhaltenstherapie

Staatlich anerkannte Ausbildung

Stand: Juli 2021

Bitte beachten Sie, dass sich die in diesem Informationsheft angegebenen Gebühren nach Redaktionsschluss verändern können.

AUSBILDUNGSLEITUNG VT ERWACHSENE

Dr. Miriam Sichort-Hebing
miriam.sichort-hebing@kirinus.de

STELLV. AUSBILDUNGSLEITUNG VT ERWACHSENE

Dr. Julia Hülz
julia.huelz@kirinus.de

AUSBILDUNGSBÜRO

Margarethe Huber, Dagmar Klein, Sonja Lang
e-vt@kirinus.de
Tel +49 89 18957988-0

INSTITUTSLEITUNG

Dr. med. Markus Reicherzer

SEKRETARIAT INSTITUTSLEITUNG

Daniela Benning
daniela.benning@kirinus.de

Inhalt

| | |
|--|----|
| Einführung | 4 |
| Verhaltenstherapeutische Ausbildung mit flexiblem oder festem Lehrplan | 6 |
| Was kennzeichnet unsere Ausbildung? | 7 |
| Wie sieht das konkret aus? | 8 |
| Systemischer, Verhaltenstherapeutischer oder Tiefenpsychologischer Schwerpunkt | 9 |
| Die Umsetzung der staatlichen Vorgaben für die Ausbildung | 10 |
| I. Theoretische Ausbildung (§ 3 PsychTh-AprV) (Vorlesungen, Seminare, Kurse) | 10 |
| II. Praktische Ausbildung (§ 4 PsychTh-AprV) (eigene Therapien unter Supervision) | 11 |
| III. Selbsterfahrung (§ 5 PsychTh-AprV) | 12 |
| IV. Klinisch-praktische Tätigkeit (§ 2 PsychTh-AprV) | 13 |
| V. Weitere Regularien | 13 |
| Psychotherapie-Ausbildung nach dem Psychotherapeuten-Gesetz | 16 |
| Beispiel: Vergleich 3- und 5-jährige Ausbildung | 17 |
| Kooperationspartner | 18 |
| Theoretische Ausbildung gemäß der gesetzlichen Ausbildungs- und Prüfungsverordnung (§ 3 PsychTh-AprV) | 22 |
| Beispielhafter Lehrplan im festen Modus | 27 |
| Beispielhafter Lehrplan der Grundlagenkurse im flexiblen Modus | 29 |
| Ausbildungskosten im Überblick | 30 |
| Bewerbung um einen Ausbildungsplatz | 31 |

Liebe Interessentin*,

es freut uns, dass Sie sich für den schönsten und spannendsten Beruf der Welt interessieren.

Der Abschluss des Psychologiestudiums eröffnet das Tor zu einem der attraktivsten Berufe. Nach fünf Jahren Theorie und Wissenschaft an der Universität geht es jetzt darum, in der Begegnung mit dem konkreten Menschen dessen individuelle Psyche zu erfassen, zu verstehen, wie seine Biographie dazu führte, dass er psychische oder psychosomatische Symptome entwickelte, und ihm zu helfen, Lebensprobleme künftig ohne Symptombildung zu meistern. Ob von einer psychoanalytischen Metatheorie in der Tradition Freuds ausgehend oder von wissenschaftlichen Erkenntnissen der Psychologie herkommend – wie es die Verhaltenstherapie macht – in jedem Fall eröffnet sich bei dem Menschen, den wir behandeln, ein faszinierender Kosmos, bei dem wir das Zusammenwirken komplexer psychischer Funktionen mehr und mehr begreifen und gemeinsam mit dem Patienten Lösungswege erarbeiten, die wirklich funktionieren.

Deshalb beglückwünschen wir Sie zu Ihrem Entschluss, den Beruf der Psychotherapeutin zu ergreifen.

Und es freut uns, dass Sie sich für die verhaltenstherapeutische Psychotherapieausbildung an der CIP Akademie interessieren. Wir haben schon Mitte der Achtziger Jahre versucht, methodenübergreifend und integrativ zu arbeiten. Eine Besonderheit unserer Akademie ist also die Einbettung der einzelnen Ausbildungen in einen integrativen Gesamtrahmen und der ständige Kontakt mit anderen Sicht- und Vorgehensweisen.

Eigentlich ist die Verhaltenstherapie bereits integrativ.

Denn sie integriert

- die Kognitive Perspektive (Beck, Ellis),
- die Selbstregulationsperspektive (Kanfer, Carver und Scheier),
- die Emotive Perspektive durch neuere emotional aktivierende Interventionen (Greenberg),
- die Funktional-Strategische Perspektive, die systemisches Denken beinhaltet und die Prinzipien der Achtsamkeit und der Akzeptanz als Kernstrategien einsetzt (Linehan, Jacobson, Alexander, Hayes, Sulz),
- die Entwicklungs- und Selbstorganisationsperspektive (inkl. systemischem Denken), wie sie an unserer Akademie Eingang gefunden hat (Piaget, Kegan, Haken, Sulz).

* Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text die weibliche Form verwendet. Die Aussagen beziehen sich allerdings auf Angehörige aller Geschlechter.

Im Laufe der kommenden Jahre wird durch die neuen Psychologenkammern neu definiert, was psychologische Psychotherapie ist. Und vielleicht werden sie entscheiden, dass die Therapieschulen nicht mehr unterschieden werden. Gleichwohl bleibt die Tatsache, dass wissenschaftliche Anerkennung erst geschehen kann, wenn Wirksamkeitsnachweise auf breiter Basis vorliegen. Und diesbezüglich liegt die Verhaltenstherapie absolut an der Spitze.

Wir haben also spannende Entwicklungen vor uns. Während einige Psychotherapieformen um einen Platz in der Reihe der wissenschaftlich anerkannten Verfahren ringen, ist die Verhaltenstherapie quasi das wissenschaftsbezogene Therapieverfahren per se.

Während bisher die Ausbildung dazu diente, die Kassenzulassung als Psychotherapeutin zu erhalten, um eine eigene Praxis zu eröffnen, ist dies künftig nur eines von mehreren Zielen. Denn wer in einer klinischen Einrichtung eine bezahlte Anstellung als Psychotherapeutin haben möchte, wird verglichen mit denjenigen Bewerberinnen, die bereits eine Ausbildung absolviert haben. Aber auch wer in der Klinischen Psychologie und Psychotherapie die Hochschullaufbahn einschlägt, kann es sich nicht mehr leisten, ein Fach zu lehren, in dem er nicht ausgebildet ist.

Auch wenn die Ausbildung ein Zeit und Geld kostender Weg ist: Der fachliche und persönliche Zugewinn ist so groß, dass es sich auf alle Fälle lohnt, diesen zugleich faszinierenden Weg zu beschreiten.

Verhaltenstherapeutische Ausbildung mit flexiblem oder festem Lehrplan

Die CIP Akademie ist ein staatlich anerkanntes Ausbildungsinstitut und bietet seit über 30 Jahren die Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten, Fachrichtung Verhaltenstherapie an.

Ausbildungsteilnehmerinnen, die einen **festen Lehrplan** bevorzugen, bilden einen Ausbildungsjahrgang von 16 Teilnehmerinnen, der während zweieinhalb Jahre der theoretischen Ausbildung als Gruppe zusammen bleibt. Sie erhalten über zweieinhalb Jahre einen für alle verbindlichen Lehrplan. Das letzte halbe Jahr belegen Sie sechs Wochenendkurse über das freie CIP-Jahresprogramm. Der offizielle Theoriebeginn ist immer im Januar. Sie absolvieren die gesamte Theorie in drei Jahren, so dass sie nach drei Jahren die Ausbildung abschließen könnten, sofern sie sich dafür entscheiden. Zudem sind Sie zusammen in einer Selbsterfahrungsgruppe.

Ausbildungsteilnehmerinnen im flexiblen Modus sind in einer selbständigeren Position. Sie wählen Ihre Kurse über das freie CIP-Jahresprogramm, das heißt ähnlich wie an der Universität gestalten Sie Ihren Lehrplan selber. Nur die ersten sechs Wochenendkurse sind als Kurse zur Vermittlung der Grundlagen im Rahmen eines Lehrplans verpflichtend. Ansonsten können Sie sich die Theoriekurse sowohl innerhalb des Kalenderjahres einteilen – z. B. individuellen Urlaub planen – als auch über die Jahre hinweg selbst entscheiden, wie schnell Sie die Theorie absolvieren wollen und so etwa die finanzielle Belastung pro Monat steuern. In den belegten Theoriekursen treffen Sie Ärzte und Psychologinnen, teils bekannte Ausbildungsteilnehmerinnen, teils auch andere, die schon länger in Ausbildung sind. Offizieller Theoriebeginn ist zweimal im Jahr, im Januar und im September. Die Selbsterfahrung findet in einer festen Gruppe statt.

In **beiden Ausbildungsmodi** legen wir Wert darauf, dass Sie neben der Verhaltenstherapie auch andere wissenschaftlich anerkannte Verfahren kennenlernen – hierzu bieten wir Ihnen tiefenpsychologische und systemische Wochenendkurse an. Zudem haben wir einen ganz eigenen Ansatz der Psychotherapieausbildung (Stategisch-Behaviorale Therapie). Und der sehr erfreuliche Erfolg unserer Ausbildungsteilnehmerinnen bei der staatlichen Abschlussprüfung gibt uns Recht.

Was kennzeichnet unsere Ausbildung

- Wir bieten von Anfang an die Begegnung mit Patientinnen, erfahrbar und erlebbar (bereits im ersten Jahr vier Anamnesen mit ausführlicher Fallkonzeption unter Videosupervision).
- Wir begleiten Sie von Anfang an in einem intensiven Supervisionsprozess und bieten somit Struktur und Unterstützung bei Ihrer Patientenbehandlung.
- Wir öffnen Ihnen von Anfang an Herz und Augen für die wichtigsten psychischen Prozesse durch Selbsterfahrung, schon im ersten Jahr.
- Wir zeigen Ihnen von Anfang an wie wir und andere erfahrene Therapeutinnen Therapie machen z. B. durch Rollenspiele im Kursraum, Videobeispiele etc. Sie sind von Anfang an aktiv als Kursteilnehmer.
- Wir bauen auf dem aktuellen Stand empirischer Wissenschaft auf und betreiben selbst Therapieforschung.
- Wir lehren einen eigenen integrativen Therapieansatz, die Strategisch-Behaviorale Therapie (SBT) als wertvolles Rahmenmodell für Ihre Therapien („Arbeit mit der Überlebensregel“). Mehr dazu auf <https://www.cip-akademie.de/staatliche-ausbildung/ausbildung-mit-verhaltenstherapeutischer-vertiefung>
- Durch unser kontinuierliches Qualitätsmanagement sichern wir einen anspruchsvollen Lehrstandard.
- Wir bieten die für die Kassenzulassung notwendige Theorie der Gruppentherapie, Autogenes Training, Progressive Muskelrelaxation und Hypnose inklusive an, so dass hierfür keine zusätzlichen Kosten entstehen.
- Wir bieten spannende Zusatzausbildungen an (Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT), Akzeptanz- und Commitmenttherapie (ACT), Schematherapie, Paar- und Familientherapie, Kinder- und Jugendtherapie, Körpertherapie, Traumatherapie) und schaffen so einen möglichst großen therapeutischen Horizont.
- Wir bieten als weitere Verfahren die Tiefenpsychologische Psychotherapie und die Systemische Therapie an, um ein alternatives umfassendes Menschenbild als Heuristik für komplexe Therapiefälle zur Verfügung zu haben.
- Wir bieten pro Jahrgang nur eine begrenzte Zahl von Ausbildungsplätzen an (jeweils 16), um in einem kleinen Rahmen eine intensive praktische Ausbildung zu ermöglichen.
- Abschluss nach drei oder fünf Jahren möglich.

Wie sieht das konkret aus?

Zeitnah zum Theoriebeginn starten Sie bereits im ersten Jahr mit ausführlichen Anamnesen und Fallkonzeptionen von Patientinnen. Diese Gespräche werden von ausgewählten Supervisorinnen mit Hilfe von Videofeedback supervidiert, so dass Sie von Anfang an hilfreiches Feedback für Ihr Therapeutenverhalten erhalten. Vielleicht ist der größte Unterschied zu anderen Ausbildungen das Lernen in der Psychotherapie-Werkstatt, anstelle des nur theoretischen Erörterns im Seminarraum. Um möglichst viel Gewinn aus der Ausbildung zu ziehen, sollten Sie

- idealerweise klinisch-psychotherapeutisch tätig sein,
- sich mit einer bloßen Teilnahme nicht begnügen, sondern mit Interesse und Engagement dabei sein, bereit zu Eigenleistungen, für die Sie Feedback erhalten,
- versuchen, die Kursinhalte möglichst direkt in Ihre Therapiearbeit zu integrieren und zwischen den Kursblöcken ausgiebig am Thema weiterzuarbeiten (Literatur, Arbeitsgruppe),
- bereit sein, während der ganzen Ausbildung an Ihrer persönlichen Weiterentwicklung zu arbeiten, davon ausgehend, dass die Therapeutenpersönlichkeit einer der wichtigsten Aspekte des qualifizierten Psychotherapeuten ist,
- sich bewusst sein, dass berufsbegleitende Ausbildung nicht nebenbei geht, sondern vorübergehend andere Lebensbereiche erheblich in Mitleidenschaft gezogen werden.

Wenn Sie neugierig auf die CIP Ausbildung sind, nehmen Sie Kontakt mit uns auf:
Tel +49 89 18957988-0, e-vt@kirinus.de

Dr. med. Markus Reicherzer
Institutsleiter

Dr. phil. Dipl.-Psych. Miriam Sichort-Hebing
Ausbildungsleitung E-VT

Dr. phil. Dipl.-Psych. Julia Hülz
stellv. Ausbildungsleitung E-VT

Die Qual der Wahl – Systemischer, Verhaltenstherapeutischer oder Tiefenpsychologischer Schwerpunkt

Viele Interessentinnen sind mehreren Therapieformen zugeneigt, weniger als die Hälfte hat bereits eindeutig Position bezogen. Dies liegt auch daran, dass sehr große Annäherungen erfolgt sind und die Therapieverfahren nicht mehr streng getrennt werden können. Die Theoriegebäude sind dank umfangreicher wissenschaftlicher Arbeit in den verschiedenen Bereichen sehr zusammengedrückt. Und auch das therapeutische Vorgehen ist nicht mehr grundverschieden, auch wenn sich das ätiologische Verständnis unterscheidet. So versteht die Tiefenpsychologie vorrangig frühe Beziehungserfahrungen und daraus resultierende intrapsychische Prozesse als Ausgangspunkt psychischer Störungen, die klassische Verhaltenstherapie orientiert sich – vor dem Hintergrund der individuellen Lebens- und Lerngeschichte – an konkreten Auslösern und die systemische Therapie sieht psychische Probleme als Ausdruck von Störungen innerhalb eines Systems. Deswegen werden auch unterschiedliche Schwerpunkte in den therapeutischen Sitzungen und bei der Wahl der Interventionen gesetzt. Während die Tiefenpsychologinnen vorrangig mit den Beziehungsprozessen arbeiten, leiten die Verhaltenstherapeutinnen konkrete Interventionen zur Veränderung des Verhaltens ab und die Systemikerinnen fokussieren auf Veränderungsmöglichkeiten und Stärkungen innerhalb des Systems.

Unsere Lehrtherapeutinnen und Dozentinnen haben durch ihre vielfältige Ausbildung und langjährige Erfahrung eine integrative Perspektive, die einer zukunftsgerichteten Psychotherapieausbildung entspricht. Falls Sie sich doch für die Tiefenpsychologische Psychotherapie/Psychoanalyse oder die Systemische Therapie mehr interessieren, sind Sie in der CIP Abteilung Tiefenpsychologie/Psychoanalyse oder Systemische Therapie herzlich willkommen (www.kirinus.de).

Der Pfad durch den Paragraphendschungel. Oder: Die Umsetzung der staatlichen Vorgaben für die Ausbildung

Falls Sie sich noch nicht vollständig über die gesetzlichen Vorgaben der Psychotherapieausbildung informiert haben, können Sie nun feststellen, welche Bedingungen Sie erfüllen müssen, wenn Sie sich in drei oder fünf Jahren zur staatlichen Abschlussprüfung anmelden. Und wir teilen Ihnen mit, wie wir versuchen, diese staatlichen Vorgaben machbar zu machen, so dass für Sie eine interessante und nutzbringende Ausbildung daraus wird. Machen Sie sich kundig, denn so manches Angebot, für das Sie sich interessieren, hat noch gar nicht berücksichtigt, wie groß das Stundenkontingent ist, das Sie später bei der Regierung von Oberbayern nachweisen müssen. Seien Sie misstrauisch, wenn Ihnen billige Angebote gemacht werden und Ihnen wenig Eigenleistung abverlangt wird. Denn erst wenn Sie sich am Ende Ihrer Ausbildung bei der Regierung von Oberbayern zur staatlichen Abschlussprüfung anmelden, erfahren Sie, ob das, was Sie gemacht haben, Ihre Zulassung zur Prüfung ermöglicht und das was Sie gelernt haben, zum Bestehen der Prüfung ausreicht.

I. THEORETISCHE AUSBILDUNG (§ 3 PsychTh-AprV)

(Vorlesungen, Seminare, Kurse)

Die Seminare haben einen Umfang von mindestens 600 Stunden und vermitteln die im Curriculum der Regierung genannten Ausbildungsinhalte in Vorlesungs- und Kursblöcken. Sie bilden zum Teil eine Mischung von Theorie- und Praxisthemen, sowie von Grundlagen und vertiefter Ausbildung. Dadurch wird der Transfer der Grundlagentheorie in Klinik und Praxis gewährleistet.

In der Regel finden die Seminare samstags und sonntags statt. Der offizielle Theoriebeginn ist im Modus mit festem Lehrplan immer im Januar, im Modus mit flexiblem Lehrplan im September oder im Januar.

Qualitätssicherung der Theorievermittlung

Mit Hilfe von Feedbackbögen, in denen Sie der Dozentin und dem Institut Rückmeldung geben über die von Ihnen eingeschätzte Qualität des Kurses, können Sie die Ausbildung mitgestalten.

II. PRAKTISCHE AUSBILDUNG (§ 4 PsychTh-AprV)

(eigene Therapien unter Supervision)

1. Eigene therapeutische Tätigkeit

Sie führen eigene Therapien unter Supervision durch. Behandlung von mindestens 12 Fällen mit insgesamt mindestens 600 Stunden. Davon müssen nur sechs Fälle ausführlich beschrieben werden. Diese Fälle müssen sich bezüglich Diagnose, Therapieverfahren und Alter der Patientinnen unterscheiden.

Die ambulanten Behandlungen werden nach der Zwischenprüfung über die CIP-Ambulanz abgerechnet. Sie werden in der Ambulanz oder in Lehrpraxen der CIP oder in anderen kooperierenden Einrichtungen (z. B. psychiatrische Klinik, psychotherapeutische Klinik) durchgeführt.

Im Gegensatz zu früher verbietet das Gesetz und die staatliche Ausbildungsverordnung die Durchführung zuhause oder in einer eigenen Praxis.

2. Supervision und Gruppensupervision

Supervision nach jeder vierten Therapiestunde: Es sind für 600 Stunden praktische Behandlung mindestens 150 Stunden Supervision erforderlich. Mindestens 50 Stunden müssen als Einzelsupervision erfolgen.

Bei Gruppensupervision gilt: Eine Doppelstunde Gruppensupervision wird wie zwei Einzelstunden gerechnet.

Die Supervision der Ausbildungstherapien erfolgt nach der staatlichen Ausbildungsverordnung im Laufe der Ausbildung durch mindestens drei anerkannte Supervisorinnen zu etwa gleichen Teilen.

Nehmen Sie den Hauptanteil Ihrer Einzelsupervisionen (z. B. 30 Stunden) in der Zeit bis zur Abschlussprüfung bei einer von Ihnen gewählten Supervisorin, deren Aufgabe es ist, Sie zur Prüfung hinzuführen – mit präzisiertem persönlichem Feedback zum Stand Ihrer Entwicklung als Therapeutenpersönlichkeit und Ihrer Fachkompetenz. Die genannten Stunden sind Mindestangaben. Sie können selbst entscheiden, punktuell mehr Supervisionsstunden zu nehmen, wenn Sie dies für Ihren individuellen Fortgang für hilfreich halten.

3. Zusammengefasst: Die von Ihnen im Lauf der Ausbildung erbrachten Leistungen

- Sie führen schon im ersten Ausbildungsjahr ausführliche Anamnesen durch und erarbeiten so Fallkonzeptionen. So können Sie sich recht schnell in Ihren späteren Beruf hineinbegeben und mit Ihren Patientinnen in eine hilfreiche therapeutische Beziehung und Zusammenarbeit treten.
- Insgesamt führen sie mindestens 12 eigene Behandlungen im Umfang von mindestens 600 Stunden unter Supervision durch. Davon müssen nur sechs Fälle ausführlich beschrieben werden.
- Die Zwischenprüfung laut institutsinterner Prüfungsordnung, die belegt, dass Sie befähigt sind, in der Ambulanz Kassenpatientinnen zu behandeln.
- Im Rahmen der Abschlussprüfung erstellen Sie zwei schriftliche Prüfungsberichte mit ausführlicher theoretischer Fundierung und Diskussion von Behandlung, Verlauf und Therapieergebnis zur Vorlage beim Prüfungsamt der Approbationsbehörde (Regierung von Oberbayern).

III. SELBSTERFAHRUNG (§ 5 PsychTh-AprV)

Die Selbsterfahrung ist ein sehr spannender Teil der Ausbildung. Sie befassen sich mit Ihrer eigenen Biographie, Ihrem Elternhaus, Ihrer Entwicklung in Kindheit und Jugend, Ihren heutigen Beziehungen und Ihrer heutigen Persönlichkeit. Sie üben sich im Wahrnehmen eigener Gefühle, Bedürfnisse und in der Empathie für andere. Die Selbsterfahrung besteht aus mindestens 120 Stunden. Sie findet in der Regel im ersten Ausbildungsjahr im Rahmen einer geschlossenen Gruppen bei einer sehr erfahrenen Selbsterfahrungsleiterin statt. Der Ausbildung vorausgehende Selbsterfahrung kann leider gemäß Vorgabe durch die staatliche Ausbildungsverordnung nicht anerkannt werden. Vom Ausbildungsinstitut werden Ihnen jahrgangsbezogene Termine zur Gruppenselbsterfahrung vorgeschlagen, die von den Jahrgangsteilnehmerinnen wahrzunehmen sind. Die Ausbildungsleitung kann Abweichungen der Selbsterfahrung dahingehend vornehmen, dass sie im Einzelfall die Stundenzahl zusätzlich erforderlicher Einzelselbsterfahrung festlegt.

Da Sie im ersten Jahr in der Regel die klinisch-praktische Tätigkeit absolvieren, parallel die Theoriekurse und die Selbsterfahrungsgruppen stattfinden und Sie auch noch Ihre erste Therapie unter Supervision durchführen müssen, sind Sie in diesem Jahr zeitlich sehr beansprucht und sollten keine anderen Engagements beginnen.

IV. KLINISCH-PRAKTISCHE TÄTIGKEIT (§ 2 PsychTh-APrV)

Die klinisch-praktische Tätigkeit umfasst mindestens **1800 Stunden** und ist bei einem vom CIP anerkannten Kooperationspartner in Abschnitten von jeweils mindestens 3 Monaten abzuleisten. Bitte beachten Sie: Es bestehen Kooperationen mit dem deutschsprachigen Ausland (Österreich). Dort sind Praktika möglich, diese müssen jedoch vor Antritt gemeldet werden damit Ihr Versicherungsschutz besteht.

Das 1200-stündige Psychiatriepraktikum kann abgeleistet werden in „einer Institution, die als ärztliche Ausbildungsstätte in Psychiatrie anerkannt ist“ (§ 2 PsychTh-APrV), also in einer Psychiatrischen Klinik. Bei einer Vollzeitätigkeit (8 Std./Tag) erstreckt sich das 1200-stündige Psychiatriepraktikum auf 8 Monate; entsprechend länger bei einer Teilzeitätigkeit.

Das 600-stündige Psychotherapiepraktikum kann in einer Einrichtung oder Praxis abgeleistet werden, die mit einem Kostenträger der Kranken- oder Rentenversicherung Psychotherapie abrechnen, also aktiv an der psychotherapeutischen Krankenversorgung beteiligt ist, also einer psychologisch-psychotherapeutischen Praxis, einem Medizinischen Versorgungszentrum oder psychosomatisch-psychotherapeutischen Klinik. Bei einer Vollzeitätigkeit (8 Std./Tag) erstreckt sich das 600-stündige Psychotherapiepraktikum auf 4 Monate; entsprechend länger bei einer Teilzeitätigkeit.

V. WEITERE REGULARIEN

Auswahlverfahren

Es wird in der Regel ein Auswahlgespräch pro Bewerberin geführt. Der Ausbildungsausschuss berät und entscheidet über die Aufnahme. Ein zweites Auswahlgespräch kann zur endgültigen Klärung erforderlich sein. Die Kosten für das Auswahlverfahren sind von der Bewerberin zu zahlen (siehe Gebührenordnung, S. 30).

Ausbildungsvertrag

Wenn Sie sich für die Ausbildung entschieden haben und das Auswahlverfahren positiv verlief, können Sie einen schriftlichen Ausbildungsvertrag abschließen und sich bei einer kooperierenden psychiatrischen Klinik zum Praktikum anmelden.

Immatrikulation

Jede Teilnehmerin wird zum Beginn der Ausbildung immatrikuliert und bleibt automatisch bis zu ihrer Exmatrikulation immatrikuliert. Die Immatrikulationsgebühr wird im ersten Quartal jeden Jahres im Lastschriftverfahren eingezogen.

Ausbildungskosten und Einnahmen

Die Kosten für CIP Theorie- und Praxisseminare werden jeweils 4 Wochen vor Beginn eines Wochenendkurses fällig. Es gelten im Rahmen der flexiblen Lehrplangestaltung die Kurspreise die im jeweiligen aktuellen CIP-Jahresprogramm ausgewiesen sind (Stand Jahresprogramm 2022: Reguläre Wochenendkurse kosten 275 €). Die Kosten für Theorie- und Praxisseminare im Rahmen des festen Lehrplans werden in monatlichen Raten (1. und 2. Jahr sowie während der ersten Hälfte des 3. Jahres) oder 4 Wochen vor Beginn eines Wochenendkurses (zweite Hälfte des 3. Jahres, 6 Kurse frei wählbar aus dem CIP-Jahresprogramm) erhoben (Theoriegebühr 2022: 275 €). Die Kosten werden im Lastschriftverfahren eingezogen. Die für Ihren Jahrgang verbindliche Gebührenordnung, in der die Kosten für die einzelnen Ausbildungsbestandteile genannt werden (Beispiel siehe S. 30), liegt Ihrem Ausbildungsvertrag bei und ist Bestandteil dieses Vertrages. Im 1. Jahr fallen mehr und im letzten Jahr fallen weniger Kosten an. Gerade im 1. Jahr sollten Sie wegen der zusätzlichen Selbsterfahrungs- und Einzelsupervisionsgebühren auf eine ausreichende finanzielle Liquidität achten.

Ab der Zwischenprüfung (in der Regel 1,5 Jahre nach offiziellem Theoriebeginn) haben Sie Einnahmen in der Höhe von derzeit ca. 47 € pro abgerechnete Therapiestunde über die CIP Ambulanz. Das Honoar ist abhängig von der Vergütung durch die Kassen sowie durch die Festlegung der Institutsabgabe durch die CIP und kann sich ggf. ändern. Wenn Sie 600 Std. bei uns in der Institutsambulanz abrechnen, erhalten Sie derzeit ein Gesamthonorar von ca. 27.500 €.

Bei der Behandlung von Patientinnen handelt es sich um eine selbstständige Tätigkeit. Die Einnahmen für Behandlungsleistungen müssen versteuert werden. Die gesamten Ausbildungskosten (inkl. Fahrt- und Verpflegungskosten) können als Werbungskosten steuerlich geltend gemacht werden und ggf. als Verlustvortrag festgeschrieben werden.

Achten Sie beim Vergleich der Angebote von Instituten darauf, dass bei den angegebenen Kosten immer aufgeschlüsselt wird, was inbegriffen ist und was – ohne dass es erwähnt wird – noch dazu kommt. Wenn Sie nämlich alle anfallenden Kosten berücksichtigen, dann ist es keinem Institut möglich, eine Ausbildung anzubieten, die weniger als 19.000 € kostet. Bei niedrigeren Angaben eines Instituts wird einfach ein Bestandteil weggelassen (z. B. Supervision oder Selbsterfahrung), so dass eine scheinbar preisgünstige Ausbildung resultiert. Oder Sie erhalten für die von Ihnen durchgeführten Therapien kein oder fast kein Geld.

Arbeitsgruppen

Die Ausbildungsteilnehmerinnen bilden Arbeitsgruppen/Kleingruppen, in denen gemeinsame Literaturarbeit, Gruppenaufgaben (z. B. Verhaltensdiagnostik und Therapieplan eines komplexen Falles), Üben von Interventionstechniken und Therapiedialogen, später Intervision und Fallbesprechungen geleistet werden.

Abschlusszeugnis

Erst das Bestehen der staatlichen Abschlussprüfung führt zu einem von der Approbationsbehörde ausgestellten Abschlusszeugnis.

Vorzeitige Beendigung der Ausbildung

Der Ausbildungsvertrag kann unter Einhaltung der jeweiligen Kündigungsfrist gekündigt werden. Die genauen Kündigungsfristen entnehmen Sie Ihrem jeweiligen Ausbildungsvertrag. Andere Institute sind gesetzlich verpflichtet, bei einem Umzug einen Ausbildungsplatz zur Verfügung zu stellen.

Psychotherapie-Ausbildung nach dem Psychotherapeutengesetz

| Theorie | Selbsterfahrung | Praktische Tätigkeit | Praktische Ausbildung | Weitere Ausbildung |
|---------------------------|--|---|--|---|
| 200 Stunden Grundlagen | 120 Stunden Gruppenselbsterfahrung bei einer CIP-Gruppenlehrtherapeutin | 1200 Stunden praktische Tätigkeit in einer psychiatrischen Klinik, die mit CIP einen Kooperationsvertrag hat und von der Regierung von Oberbayern anerkannt ist | 600 Stunden eigene Therapien mit mind. 12 unter Supervision einer CIP-Supervisorin | 930 Stunden In der Regel ist die freie Spitze (930 Stunden) durch die Vor- und Nachbereitung der 600 ambulanten Stunden abgegolten |
| 400 Stunden Vertiefung | | 600 Stunden praktische Tätigkeit in einer psychotherapeutischen Einrichtung, die mit CIP einen Kooperationsvertrag hat und von der Regierung von Oberbayern anerkannt ist | 150 Stunden Supervision bei drei CIP-Supervisorinnen zu etwa gleichen Anteilen, davon mind. 50 Einzelsupervisionsstunden | |
| 600 Std. | 120 Std. | 1.800 Std. | 750 Std. | 930 Std. |
| Stunden | | | | insg. 4.200 |

Beispiel für eine dreijährige Ausbildung

1. Jahr

Praktische Tätigkeit (Psychiatrie)

Es wird empfohlen, sich sofort nach Aufnahme in die Ausbildung zu bewerben.

100 Stunden Grundlagen Theorie

100 Stunden Vertiefung Theorie

Selbsterfahrungsgruppe

Durchführung von vier ausführlichen Anamnesen unter Videosupervision (Einzel)

2. Jahr

100 Stunden Grundlagen Theorie

100 Stunden Vertiefung Theorie

Zwischenprüfung

Praktische Tätigkeit (Psychosomatik)

Mitarbeit in einer kooperierenden Einrichtung

Praktische Ausbildung

Abrechnung von ambulanten Therapien über die Ambulanz

Einzel- und Gruppensupervision

3. Jahr

200 Stunden Vertiefung Theorie

Praktische Ausbildung

Abrechnung von ambulanten Therapien

Einzel- und Gruppensupervision

Staatliche Abschlussprüfung

insgesamt 4200 Stunden Ausbildung

Kooperationspartner

Kooperationsverträge bestehen u. a. mit:

a) Psychiatrische Kliniken

Nachfolgend finden Sie eine Auswahl der psychiatrischen Kliniken, die Kooperationspartner für das Psychiatrie-Praktikum nach § 2, Absatz 2, Nr. 1 sind.

Eine aktuelle Liste aller kooperierenden Kliniken erhalten Sie im Sekretariat.

| Ort | Klinik | Std. max |
|--|---------------------------------|-----------------|
| Augsburg | Bezirkskrankenhaus | 1200 |
| Bad Reichenhall | Klinik Alpenland | 600 |
| Bad Tölz | KIRINUS Schlemmer Klinik | 1200 |
| Erlangen | Klinik am Europakanal | 1200 |
| Gauting | Klinik f. Psych. u. Psychother. | 1200 |
| Garmisch-Patenk. | kbo-Lech-Mangfall Kliniken | 1200 |
| Günzburg | BKH Günzburg, Psychiatrie | 1200 |
| Haar | kbo-Isar-Amper-Klinikum | 1200 |
| Hausham | Krankenhaus Agatharied | 1200 |
| Heidenheim | Kreiskrankenhaus | 1200 |
| Ingolstadt | Danuvius Klinik | 1200 |
| Ingolstadt | Klinikum Ingolstadt | 1200 |
| Innsbruck | Universität, Psychiatrie | 1200 |
| (derzeit ist ein Praktikum coronabedingt leider nicht möglich) | | |
| Kaufbeuren | Bezirkskrankenhaus | 1200 |
| Kempten | Bezirkskrankenhaus | 1200 |
| Landshut | Bezirkskrankenhaus | 1200 |
| München | LMU, Psychiatrie, Nußbaumstr. | 1200 |
| München | MPI für Psychiatrie | 1200 |
| München | TU, Klinikum Rechts der Isar | 1200 |
| Passau | Bezirkskrankenhaus | 1200 |
| Regensburg | BZK Fachkl. für Psychiatrie | 1200 |
| Salzburg | Christian-Doppler-Klinik | 1200 |
| Tauberbischofsheim | Kreiskrankenhaus | 1200 |
| Taufkirchen | kbo-Isar-Amper-Klinikum | 1200 |
| Wasserburg | kbo-Inn-Salzach-Klinikum | 1200 |
| Würzburg | Klinik für Psych./Psychother. | 1200 |

b) Kliniken für Psychotherapie

Nachfolgend finden Sie eine Auswahl der Kooperationspartner für das Psychotherapie-Praktikum nach § 2, Absatz 2, Nr. 2.

Eine aktuelle Liste aller kooperierenden Kliniken erhalten Sie im Sekretariat.

| Ort | Klinik | Std. max |
|--|---------------------------------|----------|
| Augsburg | Bezirkskrankenhaus | 600 |
| Bad Reichenhall | Klinik Alpenland | 600 |
| Bad Tölz | KIRINUS Schlemmer Klinik | 600 |
| Erlangen | Klinik am Europakanal | 600 |
| Frankfurt | Markus-Krankenhaus | 600 |
| Freyung | Krankenhaus Freyung | 600 |
| Gauting | Klinik f. Psych. u. Psychother. | 600 |
| Garmisch-Patenk. | kbo-Lech-Mangfall Kliniken | 600 |
| Günzburg | BKH Günzburg, Psychiatrie | 600 |
| Haar | kbo-Isar-Amper-Klinikum | 600 |
| Hausham | Krankenhaus Agatharied | 600 |
| Heidenheim | Kreiskrankenhaus | 600 |
| Ingolstadt | Danuvius Klinik | 600 |
| Ingolstadt | Klinikum Ingolstadt | 600 |
| Innsbruck | Universität, Psychiatrie | 600 |
| (derzeit ist ein Praktikum coronabedingt leider nicht möglich) | | |
| Kaufbeuren | Bezirkskrankenhaus | 600 |
| Kempten | Bezirkskrankenhaus | 600 |
| Landshut | Bezirkskrankenhaus | 600 |
| München | LMU, Psychiatrie, Nußbaumstr. | 600 |
| München | MPI für Psychiatrie | 600 |
| München | TU, Klinikum Rechts der Isar | 600 |
| Nürnberg | Nordklinikum | 600 |
| Oberstdorf | Adula Klinik | 600 |
| Passau | Bezirkskrankenhaus | 600 |
| Pfronten | Fachklinik Allgäu | 600 |
| Regensburg | BZK Fachkl. für Psychiatrie | 600 |
| Salzburg | Christian-Doppler-Klinik | 600 |
| Schönau | Klinik Berchtesgadener Land | 600 |
| Stiefenhofen | Hochgrat-Klinik Wolfsried | 600 |
| Staffelstein | Klinikum Staffelstein | 600 |
| Tauberbischofsheim | Kreiskrankenhaus | 600 |
| Taufkirchen | kbo-Isar-Amper-Klinikum | 600 |
| Wasserburg | kbo-Inn-Salzach-Klinikum | 600 |
| Wegscheid | Fachklinik Schlehreit | 600 |
| Würzburg | Klinik für Psych./Psychother. | 600 |

c) Zahlreiche Lehrpraxen für Psychotherapie

Eine aktuelle Liste erhalten Sie nach Ihrer Aufnahme in die Ausbildung.

d) Supervisorinnen/Dozentinnen

Nachfolgend finden Sie eine Auswahl unserer anerkannten SupervisorInnen/DozentInnen. Eine aktuelle Liste aller anerkannten SupervisorInnen/DozentInnen erhalten nach Ihrer Aufnahme in die Ausbildung.

| | |
|--|------------------|
| Dr. Aufdermauer, Hans | Regensburg |
| Dr. Backmund-Abedinpour, Stephanie | München |
| Dr. Bär, Rüdiger | Regensburg |
| Dipl.-Psych. Berwanger, Susanne | München |
| Dr. Diemer, Julia | Wasserburg |
| Dipl.-Psych. Brunner, Gerd | München |
| Dr. Fegg, Martin | München |
| Dipl.-Psych. Füchtbauer, Thomas | Kempten |
| Prof. Dr. Geissner, Edgar | Prien/München |
| Dipl.-Psych. Gießler, Vera | München |
| Dipl.-Psych. Gietl, Corinna | Scheidegg/Allgäu |
| Dr. Hagleitner, Richard | München |
| Dr. Hauke, Gernot | München |
| Dr. Hauke, Walter | München |
| Dipl.-Psych. Heigl, Kerstin | Nandlstadt |
| Dr. Hoenes, Annette | München |
| PD Dr. Hoch, Eva | München |
| Dr. Hülz, Julia | München |
| Dipl.-Psych. Jänsch, Petra | München |
| M. SC.-Psych. Jelinek, Anna | München |
| Prof. Jungnitsch, Georg | Regensburg |
| Dipl.-Psych. Kleine, Nicola | München |
| Dr. Kraemer, Sibylle | München |
| Dr. Liwowsky, Iris | Tutzing |
| Dr. Loohs, Sandra | München |
| PD. Dr. Maragkos, Markos | München |
| Dr. Marwitz, Michael | Prien |
| Dr. Mösch, Edelgard | München |
| Dipl. Psych. Müller, Eveline | München |
| Dipl.-Psych. Neyer, Regine | Memmingen |
| Dr. med. Perschl, Franz | Vilshofen |
| Dr. Pitschel-Walz, Gabriele | München |
| Dr. Reicherzer, Markus | München/Bad Tölz |
| Dipl. Psych. Richter-Benedikt, Annette | München |

Dr. Sagstetter, Eva
Dipl.-Psych. Samberger, Elisabeth
Dr. Schaub, Annette
Dr. Sichort-Hebing, Miriam
Dipl.-Psych. Sommer, Bernd
Dipl.-Psych. Spreemann, Jan
Prof. Dr. Dr. Sulz, Serge
Dr. Svitak, Michael
Dr. Dr. Tchitckian, Gérard
Dr. Thierbach, Regina
Dr. Tominschek, Igor
Dr. Trautmann, Dieter
Dipl.-Psych. Unger, Heidi
Dipl.-Psych. Unland, Heribert
Dr. Vogel, Ralf
Dipl.-Psych. Weixler, Corinna
Dipl. Psych. Westphäling, Michaela
Dipl.-Psych. Wise, Karen
Dipl.-Psych. Wolf, Brigitte
Prof. Dr. Zaudig, Michael
Dipl. Psych. Zaudig, Sabine

Regensburg
Dingolfing
München
München
Halblech
München
München
Bad Staffelstein
München
München
München
Landsberg
Windach
Regensburg
Ingolstadt
Ingolstadt
München
Prien am Chiemsee
München
Windach
München

Theoretische Ausbildung gemäß der gesetzlichen Ausbildungs- und Prüfungsverordnung (§ 3 PsychTh-AprV)

A. Grundkenntnisse 200 Stunden

1. **Psychologische Grundlagen normalen und abweichenden Verhaltens**
 - Entwicklungspsychologische Grundlagen, biologische und soziale Grundlagen des Verhaltens, Entwicklung von Kognitionen, Wahrnehmung, Sprache, Intelligenz, Gedächtnis, Konzentration, Motorik, Psychomotorik, Sozialverhalten, Entwicklungsaufgaben im Kindes- und Jugendalter
 - Emotionspsychologische Grundlagen
 - Sozialpsychologische Grundlagen
 - Persönlichkeitspsychologische Grundlagen
 - Neuropsychologische Grundlagen
 - Familienpsychologische Grundlagen
2. **Konzepte über die Entstehung, Aufrechterhaltung und den Verlauf psychischer und psychisch mit bedingter Erkrankungen**
 - Allgemeine und spezielle Krankheitslehren von Störungen mit Krankheitswert, bei denen Psychotherapie indiziert ist, unter Berücksichtigung der wissenschaftlich anerkannten Verfahren (verhaltensmed. und tiefenpsycholog. Krankheitslehre)
 - Grundlagen und Bedingungsfaktoren für Veränderung
 - Psychiatrische Krankheitslehre
 - Psychosomatische Krankheitslehre
 - Psychiatrische Krankheitslehre verschiedener Altersgruppen
 - Epidemiologie
3. **Methoden und Erkenntnisse der Psychotherapieforschung, inkl. Entwicklungspsychopathologie (Klinische Entwicklungspsychologie)**
 - Prozess, Outcome, Evaluation, Qualität

4. Diagnostik und Differentialdiagnostik einschließlich Testverfahren zur Abgrenzung verschiedener Störungen mit Krankheitswert, bei denen Psychotherapie indiziert ist, psychosozial und entwicklungsbedingter Krisen sowie körperlich begründbarer Störungen.
 - Klassifikationssysteme, Testverfahren, Lern- und Leistungsdiagnostik, Fragebogenverfahren, Interaktionsdiagnostik, Körperdiagnostik, besondere entwicklungs- und geschlechtsspezifische Aspekte der Persönlichkeit, der Psychopathologie und der Methodik der Psychotherapie
5. Intra- und interpersonelle Aspekte psychischer und psychisch mitbedingter Störungen in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen
 - Arbeit mit Bezugssystemen, familientherapeutische Ansätze
6. Besondere entwicklungs- und geschlechtsspezifische Aspekte der Persönlichkeit, der Psychopathologie und der Methodik der Psychotherapie
7. Prävention und Rehabilitation
 - Ambulante und stationäre Rehabilitationskonzepte
 - Prävention: primär, sekundär, tertiär
8. Medizinische und pharmakologische Grundkenntnisse für psychologische Psychotherapeuten
 - Organmedizinische Diagnostik, neurologische Grundlagen und neurologischer Befund, pharmakologische Grundlagen und Psychopharmakotherapie, Neuropsychologie, pädiatrische Grundlagen
9. Methoden und differentielle Indikationsstellung wissenschaftlich anerkannter psychotherapeutischer Verfahren
 - Verhaltenstherapie
10. Dokumentation und qualitative und quantitative Evaluation von psychotherapeutischen Behandlungsverläufen
 - Messinstrumente zur Basisdokumentation, zur Verlaufsdokumentation und zur Evaluation, störungsspezifische Messinstrumente
11. Berufsethik und Berufsrecht
 - medizinische und psychosoziale Versorgungssysteme, Organisationsstrukturen des Arbeitsfeldes, Kooperation mit Ärzten u. anderen Berufsgruppen BSHG, Kassenrecht
12. Geschichte der Psychotherapie

B. Vertiefte Ausbildung (mindestens 400 Stunden)

1. Theorie und Praxis der Diagnostik

- Erstgespräch, Exploration, Befunderhebung
- Syndromdiagnose und klassifikatorische Diagnose mit Differentialdiagnose, Psychodiagnostik (u. a. Leistungs- und Funktionsdiagnostik, projektive Verfahren)
- Persönlichkeitsdiagnostik, Anamnese (Lebens- und Krankheitsgeschichte), Fremdanamnese, psychophysiologische Messungen
- Fallkonzeptualisierung, Verhaltens- und Bedingungsanalyse (inkl. Funktionsanalyse und Interaktionsanalyse in der Partnerschaft und in der Familie), Entwicklungsanalyse, Ressourcenanalyse (individuell und Familie) Motivationsanalyse, Kognitionsanalyse, Emotionsanalyse, Persönlichkeitsanalyse, Beziehungsanalyse, Konfliktanalyse, Werteanalyse, Systemanalyse, Befindlichkeitsanalyse
- Indikationsstellung und Prognose
- Verhaltenstherapie, Tiefenpsychologisch fundierte und Psychoanalytische Psychotherapie, Systemische Therapie, Körpertherapien, Einzel- versus Gruppen- versus Familientherapie, inkl. Differentialindikation (Kurz- versus Langzeittherapie) und Prognose (günstige und ungünstige Kriterien der Prognose, Prognosestellung), ökonomische Analyse der indizierten Therapie
- Zielanalyse, Zieldefinition, Zielprioritäten, Zielspezifität, Widerstandsanalyse, Zielooperationalisierung, Zielerreichungsskalierung
- Therapieplanung, Kontextplanung, Planung der Beziehungsgestaltung, inhaltliche Planung (Dreischritt Störung – Ziel – Therapie), Prozessplanung
- Einbeziehung der bedeutsamen Beziehungspersonen
- Therapieverlaufskontrolle
- Evaluation (Einzelfallanalyse) und Qualitätssicherung
- Katamnese

2. Rahmenbedingungen der Psychotherapie

- Behandlungssetting (ambulantes, stationäres, Einzel-, Gruppen-, Familien-setting), Strukturierung des Therapieverlaufs (Dramaturgie der Therapiephasen), Einleitung (Aufbau von Veränderungserwartung, Aufbau einer förderlichen Beziehung)
- Beendigung der Behandlung (Auflösung der therapeutischen Beziehung durch Abschied und Trauer) im Hinblick auf bestehende Abhängigkeit von Beziehungspersonen
- Einrichtung eines Therapieraumes

3. Therapiemotivation und Widerstand des Patienten und seiner bedeutsamen Beziehungspersonen

- Entscheidungsprozesse des Therapeuten
- Motivationale Klärung (individuell und auf das Paar- bzw. Familiensystem bezogen)
- Emotionale Aktivierung
- Konfliktbearbeitung
- Kognitiv-affektive Restrukturierung
- Akzeptanz (Selbst- und Weltakzeptanz)
- Entscheidung zur Veränderung, Loslassen alter Abwehr- und Beziehungsmuster, Veränderungsschritte, Ressourcenmobilisierung (inhaltlich und prozessual)
- Umgang mit besonderen Problemen (Abbruch, Reaktanz etc.)
- Dynamik der Beziehungen zwischen dem Therapeuten und dem Patienten, sowie seinen bedeutsamen Beziehungspersonen im psychotherapeutischen Behandlungsprozess
- Planung der Gestaltung der therapeutischen Beziehung, Aufbau einer entwicklungsfördernden therapeutischen Beziehung, bedürfnisbefriedigendes Therapeutenverhalten
- Vorbereitung auf Gegenübertragungsfällen
- Entwicklung der therapeutischen Beziehung

4. Behandlungskonzepte und Behandlungstechniken, sowie deren Anwendung

- Gesprächsführung
- Therapiestrategien, Therapieinterventionen
- Behandlungstechniken bei Kurz- und Langzeittherapie, Differentialindikation von Kurz- und Langzeittherapie, Planung und Aufbau einer Kurzzeittherapie, Kurzzeittherapie-Techniken

5. Krisenintervention

- Umgang mit suizidalem Verhalten
- Umgang mit aggressivem Verhalten
- Umgang mit emotionaler Dekompensation
- Maßnahmen bei akuten Psychosen (akute psychiatrische Versorgung)

6. Gesprächsführung mit den Bezugspersonen

- im Hinblick auf deren psychische Beteiligung an der Erkrankung und im Hinblick auf deren Bedeutung für die Herstellung und Wiederherstellung des Rahmens der Psychotherapie des Patienten
- Angehörigengespräch, Angehörigengruppe, Familiengespräch
- Die Therapiestunde unter Einbeziehung einer Bezugsperson
- Familientherapeutische Interventionen

7. Spezielle Paar- und Familiendiagnostik und Paar- und Familientherapie

- Familienpsychologische Grundlagen, verschiedene familientherapeutische Ansätze, familientherapeutische Störungs- und Therapietheorie, Verhaltenstherapie mit Familien, entwicklungsförderndes Verhalten in der Familie, spezifischer Umgang mit Familien
- Familiendiagnostik, familientherapeutische Erweiterung der Störungsdiagnostik
- Familientherapeutische Behandlungsplanung und therapeutische Behandlungsstrategie, familientherapeutische Interventionen
- Paar- und Ehepsychologische Grundlagen, verschiedene paartherapeutische Ansätze, paartherapeutische Störungs- und Therapietheorie, Psychotherapie mit Paaren, Entwicklungsförderung in der Partnerschaft, spezifischer Umgang mit Paaren
- Paardiagnostik, paartherapeutische Erweiterung der Störungsdiagnostik
- Paartherapeutische Behandlungsplanung

8. Umgang mit speziellen Problembereichen

- Problempatientinnen
- Das psychotherapeutische Team, die psychotherapeutische Klinikstation, Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Nebenwirkungen von Behandlungen (sozial und gesundheitlich)

Die 200-stündige Grundlagentheorie wird in die Kurse zur Vertiefung so eingeflochten, dass keine reinen Theorieveranstaltungen resultieren, sondern der theoretische und wissenschaftliche Hintergrund zur Fall- und Therapiearbeit hinzugefügt wird.

Die 400 Stunden Vertiefung finden in Form von Seminaren und Praxiskursen statt. Die Lehrveranstaltungen finden ausschließlich an Wochenenden statt. Die CIP verfügt über eine Bibliothek mit über 1500 Büchern (Präsenzbibliothek).

Beispielhafter Lehrplan im festen Modus

Die Kurse finden jeweils Samstag und Sonntag von 9.00 bis 17.00 Uhr statt. Abendtermine finden in der Regel 2 x jährlich von 18.00 bis 20.15 Uhr unter der Woche statt (Einführungs- und Reflexionsabende).

LEHRPLAN

1. AUSBILDUNGSJAHR

| DozentIn | Seminar | Tag |
|------------------|--|-------|
| Sichort/Hülz | Einführung in die Ausbildung | Di |
| Backmund | Einführung in die Strategisch- Behaviorale Therapie (SBT) | Sa/So |
| Gießler | Grundlagen der VT | Sa/So |
| Tchitchekian | Von der Anamnese zum Fallbericht und zum Therapieplan | Sa/So |
| Adelhardt | Einführ. in die therapeutische Arbeit | Di |
| Schubert | Diagnostik | Sa/So |
| Thannheiser | Wichtige Therapieinterventionen | Sa/So |
| Spreemann | Die Überlebensregel | Sa/So |
| Liwowsky | Behandlung von Depressionen | Sa/So |
| Rosenzweig | Angst | Sa/So |
| Zuber | Berufskunde & Berufsrecht | Sa/So |
| Karsten | Die therapeutische Beziehung | Sa/So |
| Hülz/Klein/Huber | Einführung in das 2. Ausbildungsjahr | Di |
| Maragkos | Krise/Suizidalität | Sa/So |
| Spittlmeister | Psychopharmakologie | Sa/So |

LEHRPLAN

| DozentIn | Seminar | Tag |
|-----------|---|-------|
| Dax | Schizophrenie | Sa/So |
| Müller | Essstörungen | Sa/So |
| Liwowsky | Therapeut. Arbeiten mit Gefühlen | Sa/So |
| Maragkos | Posttraumatische Belastungsstörungen | Sa/So |
| Jelinek | Selbstwert und Selbstvertrauen | Sa/So |
| Marwitz | Behandlung von Persönlichkeitsstörungen | Sa/So |
| Jänsch | Zwangsstörungen | Sa/So |
| Burger | Psychotherapie im Alter | Sa/So |
| Gunia | Borderline-Therapie | Sa/So |
| Kilz | Abhängigkeitserkrankungen in der therapeutischen Praxis | Sa/So |
| Erzberger | Tod und Trauer | Sa/So |
| | Literaturstudium | Mo-Fr |
| | Reflexion des 2. Jahres | |
| Lohr | Partnerschaft und Sexualität | Sa/So |

LEHRPLAN

3. AUSBILDUNGSJAHR

| DozentIn | Seminar | Tag |
|--------------|---|-------|
| Henze | Pesso 1 | Sa/So |
| Henze | Pesso 2 | Sa/So |
| Wolf | Einführung Systemische Therapie | Sa/So |
| Wolf | Die wichtigsten Methoden in der Systemischen Therapie | Sa/So |
| Walter | TP/PA Einführung | Sa/So |
| Walter | TP/PA Vertiefung | Sa/So |
| Sichort/Hülz | Abschluß-Jahresbesprechung | Di |

In der zweiten Hälfte des dritten Ausbildungsjahres können Sie die restlichen sechs Seminare (VT) selbst zusammenstellen und aus dem sehr großen Angebot der CIP Akademie (www.cip-akademie.de) wählen. Sie erhalten dabei die Beratung der Ausbildungsleitung.

Beispielhafter Lehrplan der Grundlagenkurse im flexiblen Modus

Die Kurse finden jeweils Samstag und Sonntag von 9.00 bis 17.00 Uhr statt. Abendtermine finden in der Regel 2 x jährlich von 18.00 bis 20.15 Uhr unter der Woche statt (Einführungs- und Reflexionsabende).

| DozentIn | Seminar | Tag |
|-----------------|---|------------|
| Kendler | Einführung in die SBT | Sa/So |
| Sichort/Hülz | Einführung in die Ausbildung | Di |
| Jelinek | Grundlagen der Verhaltenstherapie | Sa/So |
| Tchitchekian | Von der Anamnese zur Fallkonzeption: Verhaltensdiagnostik und Therapieplan | Sa/So |
| Adelhardt | Einführung in die therapeutische Arbeit | Di |
| Thannheisser | Eine Auswahl wichtiger Therapieinterventionen in der VT | Sa/So |
| Liwowsky | Behandlung von Depressionen | Sa/So |
| Jelinek | Therapie der Angsterkrankung | Sa/So |
| Sichort/Hülz | Einführung ins 2. Jahr | Di |

Die restlichen Theoriekurse können aus dem CIP-Jahresprogramm gewählt werden (siehe www.cip-akademie.de). Für die Gestaltung Ihrer individuellen Lehrpläne erstellen wir Ihnen jedes Jahr eine Liste mit Seminaren, die wir für das jeweilige Ausbildungsjahr empfehlen. Sie können aber auch gerne eine Beratung durch die Ausbildungsleitung (Frau Dr. Sichort-Hebing, Frau Dr. Hülz) in Anspruch nehmen.

Ausbildungskosten im Überblick

Ihre Ausgaben (Ausbildungsgebühren 2022)

| | Häufigkeit | €/Einheit | Mal | 3-jährl. € | 5-jährl. € |
|---|----------------|-----------|----------|------------------|------------------|
| Auswahlgespräch | einmalig | 76,00 | 1 | 76,00 | 76,00 |
| Aufnahme- oder Anmeldegebühr | einmalig | 105,00 | 1 | 105,00 | 105,00 |
| Immatrikulation | jährlich | 60,00 | 3 bzw. 5 | 180,00 | 300,00 |
| Theorie | pro Std. | 17,19 | 600 | 10.314,00 | 10.314,00 |
| Selbsterfahrung | pro Doppelstd. | 42,50 | 60 | 2.550,00 | 2.550,00 |
| Supervision Einzel 1. Jahr | pro Std. | 100,00 | 16 | 1.600,00 | 1.600,00 |
| Supervision Gruppe 2./3. Jahr | pro Doppelstd. | 47,50 | 50 | 2.375,00 | 2.375,00 |
| Supervision Einzel | pro Std. | 95,00 | 34 | 3.230,00 | 3.230,00 |
| Gebühr Zwischenprüfung | einmalig | 400,00 | 1 | 400,00 | 400,00 |
| Gebühr Abschlussprüfung | einmalig | 400,00 | 1 | 400,00 | 400,00 |
| Gesamtkosten 3- bzw. 5-jährige Ausildung | | | | 21.230,00 | 21.350,00 |

Ihre Einnahmen (vor Steuer)

| | € | Stunde | Gesamt |
|--|--|---------|-----------------------|
| Ihre Ambulanz-Einnahmen in 3-5 Jahren | ca. 47,00 - 2,5 % (Abrechnung mit Kassen) | mal 600 | 27.495,00 € |
| Einnahmen minus Ausbildungsgebühren | | | ca. 6.200,00 € |

Was auch mit Geld zu tun hat – auf eine erfreuliche Weise:

CIP-Medien im Psychosozial-Verlag bietet immatrikulierten CIP-Teilnehmerinnen ein kostenloses Weiterbildungsabonnement der Fachzeitschrift „PSYCHOTHERAPIE in Psychiatrie, Psychotherapeutischer Medizin und Klinischer Psychologie“ an (im Wert von 30 €).

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung per E-Mail (PDF) an e-vt@kirinus.de, oder per Post an KIRINUS CIP Akademie, Verhaltenstherapie für Erwachsene, Olgastraße 17, 80636 München.

BEWERBUNG UM EINEN AUSBILDUNGSPLATZ

Ich lege folgende Unterlagen bei:

- a) Bachelorurkunde (Bachelor Psychologie) und Bachelorzeugnis
- b) Masterurkunde und Masterzeugnis (bei abgeschlossenem Studium) oder Transkript (bei laufendem Studium) im Studiengang Psychologie, aus denen hervorgeht, dass (nach PsychThG, § 5, Absatz 1) die Mindestanforderungen für die Ausbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin erfüllt sind
- c) Diplomurkunde und Diplomzeugnis, aus dem hervorgeht, dass Klinische Psychologie Prüfungsfach war
- d) Tabellarischer Lebenslauf mit Angabe der wichtigen Lebensdaten, des beruflichen Werdegangs und der bisherigen beruflichen Tätigkeiten
- e) Einen „Erlebenslauf“, d. h. einen Lebenslauf, in dem ich meine Lebensgeschichte mit persönlich bedeutsamen Erfahrungen beschreibe und reflektiere (vier bis fünf Seiten gut leserlich handschriftlich oder getippt)
- f) Zeugnisse bisheriger Arbeitgeber, Praktikumsstellen
- g) Bescheinigungen bisheriger psychotherapeutischer Aus-, Weiter- und Fortbildungen

ICH BITTE UM EINEN TERMIN FÜR DAS AUSWAHLGESPRÄCH

Mir ist bekannt, dass das Auswahlgespräch gebührenpflichtig ist. Die Gebühr beträgt 76 € und wird fällig, wenn ich die Einladung zum Gespräch erhalte. Die Bezahlung der Gebühr erfolgt per Rechnung.

Vorname _____ Titel/Name _____

Geb. Datum _____ Geb. Ort _____

Straße _____ PLZ/Wohnort _____

Telefon _____ Fax _____

E-Mail _____

Datum _____ Unterschrift _____

Weitere Informationen unter: www.cip-akademie.de

KIRINUS CIP Akademie GmbH
Rotkreuzplatz 1 | 80634 München
Tel +49 89 189579880 | Fax +49 89 1895798890
e-vt@kirinus.de | kirinus.de

Die KIRINUS CIP Akademie GmbH ist ein Unternehmen der KIRINUS Gruppe.